



Bozen, 14.02.2023

Bearbeitet von:
Ressortdirektion

Herr L.-Abg.
Franz Ploner

Herr L.-Abg.
Paul Köllensperger

Herr L.-Abg.
Alex Ploner

Frau L.-Abg.
Maria Elisabeth Rieder

Südtiroler Landtag
Im Hause

zur Kenntnis Frau Präsidentin
Rita Mattei

Südtiroler Landtag
Im Hause

Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 2415-23 vom 11.01.23

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete,

in Rücksprache mit dem Ressort des Kollegen Landesrat Schuler nehme ich hiermit Bezug auf die vorliegende Anfrage und teile Folgendes mit:

- 1. Liegt ein definitives Durchführungsprojekt von André Heller vor oder verlässt man sich auf das vorgelegte „Exposé“, das in dieser Form nicht bindend scheint?**
Es liegt kein Ausführungsprojekt vor. Bekanntlich liegt ein Konzept vor, welches öffentlich vorgestellt und im Gemeinderat der Gemeinde Brixen genehmigt wurde. Herr André Heller arbeitet nach der verfahrensbedingten Pause wieder intensiv am Projekt und es wird im Frühjahr 2023 ein überarbeiteter Gestaltungsvorschlag vorgestellt werden.
- 2. Gibt es ein von der Landesregierung genehmigtes Projekt für die Gestaltung der Hofburggartens? Wenn ja, wie hoch sind die Kosten der einzelnen Teilprojekte?**
Die Landesregierung ist nicht zuständig für die Genehmigung des Projektes Hofburggarten. Die Genehmigung ist Zuständigkeit der Gemeinde Brixen.
- 3. Auf welcher technischen oder planerischen Grundlage fußt der Bedarf an 500 Obstbäumen?**
Laut Auskunft des Ressort Landwirtschaft sieht das Exposé von Herrn Heller eine Streuobstwiese am Rand des gesamten Areals vor. In diesem Entwurf soll - auch nach eventuellen Änderungen - immer eine Streuobstwiese im Randbereich enthalten bleiben. Flächengröße und ein Abstand von 3-4m zwischen den Obstbäumen zum Zeitpunkt der Pflanzung ergibt eine Schätzung von maximal 500 Stück.
- 4. Ist der Auftrag an die Laimburg zur Züchtung und Aufzucht der 500 Obstbäume bereits ergangen? Wo werden diese 500 Bäume bis zur Einpflanzung im Hofburggarten aufbewahrt, da sie eine gewisse Größe haben sollen? Um welche Obstsorten handelt es sich? Wann sollen sie geliefert werden?**
Laut Auskunft des Ressort Landwirtschaft hat das Versuchszentrum Laimburg keinen Auftrag zur Aufzucht von 500 Obstbäumen.



5. Ist die Dekontamination des pestizidverseuchten Erdreiches des Hofburggarten bereits geplant? Wer finanziert die Abtragung und Lagerung des Erdreiches? Wann wir damit begonnen?

Die Gemeinde Brixen hat in Absprache mit dem Amt für Abfallwirtschaft das Projekt für die Bodensanierung beauftragt und ausarbeiten lassen. Die Finanzierung der Arbeiten soll über PNRR-Gelder erfolgen. Sobald die Finanzierung zugesichert wird, kann mit den Arbeiten begonnen werden.

6. Wird durch den langfristig angelegten Auftrag an die Laimburg zur Züchtung von 500 Obstbäumen im Vorfeld für einen beschlossenen Tatbestand des Umbaus des Hofburggartens nach dem vorliegenden „Heller-Exposé“ gesorgt? Ist ein solches Vorgehen verwaltungstechnisch rechtens?

Siehe Antwort auf Frage 4.

7. Im Beschluss des Stadtrates Brixen vom 21.12.2022 wird darauf Bezug genommen, dass bei der Eröffnung der Gartenanlage die Obstbäume eine angemessene Größe aufweisen sollen, was die Vermutung zulässt, dass bereits ein Durchführungsprojekt mit genauen Öffnungsdaten vorhanden sein müsste. Trifft diese Annahme zu? Wenn ja, wie sieht der Etabierungsplan aus? Auf welcher Projektgrundlage ist dieser erstellt worden?

Siehe Antwort auf Frage 1

8. Bestehen bereits im Vorfeld konkrete Aufträge für die Umgestaltung des Hofburggartens, jenseits des Auftrages für das Exposé von André Heller? Wenn ja, sind diese von der Landesregierung nach Anhörung der Dienststellen genehmigt worden?

Die Gemeinde Brixen hat bereits einige Fachplanungen beauftragt, die für die Planung und Umsetzung des Projekts notwendig sind. Eine Genehmigung von Seiten der Landesregierung ist nicht erforderlich.

9. (5) Ist die Landesregierung mit den verschiedenen Landesämtern während der Phasen der Projektierung und Durchführung der Umgestaltung des Hofburggartens bereits jetzt finanziell involviert? (Ersuchen um die genaue Aufstellung dergewährten Beträge und der geplanten bzw. bereits ausgegebenen Finanzmittel seitdem Jahr 2017)

Das Versuchszentrum Laimburg hat derzeit weder Beiträge noch Finanzmittel vorgesehen, sondern hat an einigen Treffen teilgenommen.

10.(6) Sieht der Pachtvertrag zwischen der Gemeinde Brixen und der Diözese Bozen Brixen angesichts der Tatsache, dass der Vertrag zur öffentlichen Nutzung auf 20 Jahre festgelegt wurde und somit bereits im Jahr 2028, also in 5 Jahren erneuert werden sollte, eine Verlängerung vor, wenn Bodensanierungen und Investitionen in die Gestaltung des Hofburggartens von öffentlichen Geldern im Ausmaß von ca.10 Mill. Euro vorgesehen sind. Wie lange ist die Verlängerung des Pachtvertrages geplant und wie hoch sind die Pachtkosten, die bezahlt werden müssen?

Es handelt sich nicht um einen Pachtvertrag sondern um einen Mietvertrag, welcher dann durch ein 30 jähriges verlängerbares Fruchtgenussrecht ersetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landeshauptmann
Arno Kompatscher
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)